

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 6 Pfg. Reklamen 25 Pfg. für auswärts und amtliche Anzeigen 10 Pfg. / Reklamen 40 Pfg. / Beilagen pro Tausend 90 Mt. Bei zwangsweiser Verbreitung oder Konfurs ist jeder Rabatt hinfällig. / Wapportskriften unverbindlich.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Politikredaktion Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezug preis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Mt. im Voraus zahlbar. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. / Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Entschädigung.

Nr. 27.

Freitag, 1. Februar 1929.

32. Jahrgang.

Vor der Entscheidung in der Koalitionsfrage?

Mit. Berlin, 31. Jan. Wie bereits gemeldet, fand am Mittwoch eine Besprechung zwischen dem Reichskanzler Müller und dem Reichsfinanzminister v. Gueard statt, in welcher v. Gueard noch einmal mit Nachdruck die Forderungen des Zentrums vertreten hat, die auf eine sofortige Umbildung der Reichsregierung durch Hinzunahme weiterer zwei Zentrumsmänner hinauslaufen. Die „Germania“, das parteiunabhängige Organ des Zentrums, vertritt heute die Nachricht mit kommentarischen Erläuterungen, die der Forderung des Zentrums beinahe einen ultimativen Charakter geben. Die „Germania“ versichert, Herr v. Gueard habe dem Reichskanzler nicht verheimlicht, daß das Zentrum die sich aus der bisherigen Aussprache ergebenden Tatsachen als außerordentlich ernst und schwerwiegend betrachte. Weiter heißt es: „Das Zentrum müsse sich jetzt die Frage vorlegen, ob es bei einer Fortdauer des bisherigen Zustandes noch in der Lage ist, die Verantwortung für die Politik der Reichsregierung weiter zu tragen.“ Die Klärung dieser Frage müsse „sehr bald“ geschehen.

Nach den Informationen eines Berliner Mitteilungsblattes soll das Zentrum tatsächlich zu einer „politischen Maßregel“ entschlossen und willens sein, und alle Beteiligten vor ein Entweder — Oder zu stellen. Entweder Koalitionsbildung unter Beteiligung von drei Zentrumsmännern unter Zurückziehung des bisherigen Zentrumsvertrauensmannes im Kabinett, des Ministers v. Gueard. Sicher ist, daß eine solche ultimative Fragestellung bisher noch nicht erfolgt ist. Allerdings erscheint es aber durchaus wahrscheinlich, daß das Zentrum, wenn weitere Verhandlungsversuche nicht „um Ziele führen, schließlich doch noch einen ultimativen Weg einschlagen und auch vor der Möglichkeit einer Regierungskrise nicht zurücktreten wird. Dem Vernehmen nach, hat der Reichskanzler gestern dem Unterhändler des Zentrums bedeutet, daß die Erfüllung ihrer Wünsche in erster Linie davon abhängt, daß der Forderung der Deutschen Volkspartei nach gleichzeitiger Umbildung der preussischen Regierung auch Genüge geleistet werde. Er selbst (Müller) habe sich dieserhalb bereits mit dem preussischen Ministerpräsidenten Braun in Verbindung gesetzt, von diesem aber bisher nur die Zusage erhalten, daß die preussische Regierung umgebildet werden solle, sobald die Umbildung im Reich vollzogen sei. Von Zentrumsseite scheint dem Reichskanzler entgegenzusetzen zu sein, daß dann eben die Deutsche Volkspartei auf ihre Forderung nach „gleichzeitiger Umbildung“ verzichten müsse. Demgegenüber soll der Reichskanzler das Zentrum gebeten haben, ihm noch einige weitere Zeit zur Klärung der Preußenfrage zu überlassen. Es scheint dann entweder Mittwoch abend oder Donnerstag früh eine neue Unterredung zwischen Herrmann Müller und Otto Braun stattgefunden zu haben, mit dem Ergebnis, daß sich der preussische Ministerpräsident bereit erklärte, die Anregungen des Reichskanzlers mit den preussischen Regierungsparteien zu besprechen. Zu diesem Zweck findet am heutigen Donnerstag nachmittag eine Unterredung zwischen Braun und den Führern der drei preussischen Koalitionsparteien statt. Von ihrem Ergebnis dürfte es im wesentlichen abhängen, wie die Dinge sich weiter entwickeln werden.

Die Koalitionsbesprechungen des Reichskanzlers

Berlin, 2. Febr. Reichskanzler Müller hat Freitag mittag dem Reichspräsidenten über den Verlauf seiner bisherigen Koalitionsverhandlungen Bericht erstattet. Wie verlautet, kam bei der Unterredung sowohl von Seiten des Reichspräsidenten, als auch von der des Reichskanzlers zum Ausdruck, daß unter allen Umständen eine Krise, vor allem mit Rücksicht auf die Reparationskonferenz, vermieden werden müsse.

Bayern und Preußen

Mit. München, 31. Jan. Die Münchener Telegramm-Zeitung veröffentlicht Erklärungen des bayerischen Ministerpräsidenten v. Gumboldt gegenüber der Presse über die Verhandlungen zwischen dem Reich und den Ländern. Danach habe sich der bayerische Ministerpräsident bei der Frage über die Abfindungen für Eisenbahn und Post dahin ausgesprochen, daß Bayern nicht das Kapital, sondern nur die Zinsen angerechnet hätte, um auch nach außen hin erkennen zu geben, daß Bayern dem Reich in seiner eigenen Finanznot nicht Dinge zumuten wolle, die ihm zur Gefahr werden könnten. Durch neue Forderungen habe aber Preußen die allergrößten Schwierigkeiten gemacht und die Erfüllung der Staatsverträge von 1920 sabotiert. In seinen weiteren Ausführungen soll sich v. Gumboldt dem Münchener Blatt

nach geäußert haben, daß man in Berlin überhaupt nicht mehr rechtes Empfinden für diese Dinge habe. Treu und Glauben, die die Verträge zur Voraussetzung haben, seien verschwunden, und die allgemeine Moral, die auch bei Rechtsverhältnissen zwischen Reich und Ländern eine Rolle spielen sollte, von ihr spüre man kaum noch einen Hauch. Bayerns Gegner sei Preußen. Preußen lege alles darauf an, um sich einmal von der Finanzwirtschaft des Reiches freizumachen und zum anderen zu erreichen, was man mit anderen Mitteln als mit einer solchen Ausschüttungspolitik nicht erreichen kann, die Vernichtung der Länder. Nach dem Ministerpräsidenten wendet sich nach dem Bericht der Münchener Telegramm-Zeitung in sehr scharfer Weise Finanzminister Dr. Schmelzle gegen die Art, wie Preußen die Durchsetzung dieser Ansprüche zu hintertreiben suche und nannte Preußens Haltung eine Schamlosigkeit, wie sie im Staatsleben noch nicht dagewesen sei. Preußen betreihe eine Politik, die auf nichts anderes hinauslaufe, als durch das Reich Bayern auf die Knie zu zwingen und das Reich zu einem Groß-Preußen zu machen.

Die aufsehenerregende Äußerung Helld

Mit. Berlin, 1. Febr. Die Äußerung des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Helld über den Stand der Verhandlungen zwischen Reich und Ländern haben in Berlin erhebliches Aufsehen erregt. Allgemein wird in der Regierungskreise festgestellt, daß derartige Äußerungen selbst für die bayerische Mundart außerordentlich scharf genannt werden müssen.

Die Germania bringt nur einen sehr verkürzten Bericht über die Erklärung Helld und Schmelzles.

Das Berliner Tageblatt erklärt, man dürfe annehmen, daß die Rede Helld nur für den speziell innerbayerischen Gebrauch bestimmt sei und daß der bayerische Ministerpräsident sich für den Kampf um den bayerischen Steueranteil stark machen wolle. Die Angriffe auf Preußen seien natürlich ganz unbegründet und sie müßten umso mehr Wunder nehmen, als Helld bei seinem jüngsten Aufenthalt in Berlin besonderen Wert darauf gelegt habe, mit dem preussischen Ministerpräsidenten die schwersten Fragen zu besprechen und sich nach Möglichkeit die Unterstützung durch Preußen zu sichern.

Die Vossische Zeitung nennt die Äußerung Dr. Helld „bayerische Kirchweihsprüche“, die in einer Tonart gehalten würden, die unter gebildeten Menschen entweder eine Duellforderung oder eine Beleidigungsklage zur Folge haben würde. Auch dieses Blatt weist auf die Widersprüche Dr. Helld mit den preussischen Stellen in Berlin hin. Wenn man damit Helld's Äußerung über den völligen Mangel an Rechtsgefühl in Berlin vergleiche, so falle es wirklich nicht ganz leicht, den Ausdruck zu vermeiden, den Schmelzle für angebracht gehalten habe. Dann weist das Blatt weiter darauf hin, daß beinahe die gesamte Last an Gebietsabtretungen und der Verlust an Staatsgebiet von Preußen getragen werden müsse. Bayern habe durch den Friedensvertrag nicht einen Quadratmeter seines Bodens verloren. Preußens Hinweis auf diesen Verlust hätten mehr innere Berechtigung, als die bayerische Haltung gegenüber gewissen Forderungen des Reiches auf steuerlichem Gebiete.

Der Vorwärts erklärt, er wisse aus sicherer Quelle, daß die drei Herren bei ihren Berliner Besprechungen urbane Umgangsformen gezeigt haben. Der bayerische Löwe brülle aber mit Vorliebe von weitem. Man werde die urbane Kraftwerke nicht weiter wichtig nehmen dürfen. Eine gewisse Höflichkeit des Verkehrs sei allerdings unter gebildeten Menschen unerlässlich. Die Herren würden das ebenfalls bei kommenden Besprechungen fern von München bald empfinden.

Nur die Deutsche Allgemeine Zeitung fordert ausdrücklich, daß die preussische Regierung zu den bayerischen Forderungen Stellung nehmen soll. Allerdings dürfe, so erklärt die D.A.Z., Bayern nicht in den gleichen Fehler fallen, den es Preußen und dem Reich vorwerfe. Im gegenwärtigen Moment sei es unerträglich, wenn man sich deutsche Regierungen wie feindliche Gewalten gegenüberträte, sonst würden wir unaufhaltsam in eine wirkliche Staatskrise hineintreiben.

Mit. München, 1. Febr. Die Bayerische Volkspartei-Korrespondenz sagt, wenn in der Presseerklärung scharfe Worte über die preussische Politik gefallen seien, so sei daran ausschließlich die preussische Politik schuld. Es brauche aber wohl nicht erst betont zu werden, daß dem Ministerpräsidenten und dem Finanzminister ferngelegen habe, die bayerische Atmosphäre mit preußisch-feindlicher Stimmung zu veranlassen.

Preußens Münchener Gesandte nach Berlin berufen!

Mit. Berlin, 1. Febr. Wie von zuständiger preussischer Seite mitgeteilt wird, hat der preussische Ministerpräsident Dr. Braun den preussischen Gesandten in München telegraphisch aufgefordert, sich unverzüglich zur Verichterstattung über die gegen Preußen gerichteten Ausführungen des bayerischen Ministerpräsidenten nach Berlin zu begeben. Der preussische Ministerpräsident hat weiter die Absicht, im Laufe des Samstags auf die Ausführungen des bayerischen Ministerpräsidenten zu erwidern. In welcher Form das geschehen wird, steht noch nicht fest.

Der Reichstag

lehnt das Gesetz über die Wartestandsbeamten ab

Mit. Berlin, 2. Febr. Der Reichstag nahm am Freitag zunächst die 3. Lesung des Wartestandsbeamtengesetzes vor. An der Aussprache beteiligten sich im wesentlichen nur die Vertreter der Opposition, von denen die Deutschnationalen und die Kommunisten an ihrer ablehnenden Haltung festhielten, während die Wirtschaftspartei erklärte, daß sie nach den Verbesserungen im Ausschuss nunmehr der Vorlage zustimmen werde.

In der Abstimmung wurde zunächst der verfassungsändernde § 3, der die Zwangspensionierung der Sechzigjährigen vorschreibt, mit 258 gegen 127 Stimmen bei 26 Stimmenthaltungen angenommen. Auch § 5, der die Pflicht zur vorübergehenden Dienstleistung regelt, wurde mit 266 gegen 123 Stimmen bei 22 Stimmenthaltungen angenommen. Dagegen wurden in der Schlußabstimmung über die gesamte Vorlage, die gleichfalls verfassungsändernder Natur ist, 250 Stimmen dafür, 122 dagegen bei 40 Stimmenthaltungen abgegeben. Da die Stimmenthaltungen in diesem Falle den Reinstimmen zuzurechnen sind, war die verfassungsändernde Zweidrittelmehrheit der Anwesenden nicht erreicht und das Gesetz ist daher abgelehnt.

Gegen das Gesetz stimmten geschlossen die Deutschnationalen, die Kommunisten und Nationalsozialisten. Die meisten Mitglieder der Bayerischen Volkspartei enthielten sich der Abstimmung.

Die dann folgende zweite Beratung der Handelsnovelle konnte noch nicht zu Ende geführt werden und wird erst in der nächsten Woche ihre Fortsetzung finden. Die bisherigen Redner, auch der Vertreter der Deutschnationalen, haben sich zustimmend geäußert.

Die Samstagsitzung des Reichstages, die um 11 Uhr vormittags beginnt, ist der Außenpolitik gewidmet. Auf der Tagesordnung stehen der deutsch-polnische Handelsvertrag, das Finanzabkommen mit Rumänien und der Kellogg-Pakt.

Preussischer Landtag

Modernisierung der staatlichen Bäder im besetzten Gebiet.

Mit. Berlin, 2. Febr. Der Preussische Landtag beendete am Freitag, nachdem ein deutscher nationaler Änderungsantrag zu den Gemeindefinanzgesetzen abgelehnt worden war, die Beratung des Etats der Staatsverwaltung und begann dann die zweite Lesung des Domänenetats.

Dabei kam zum Ausdruck, daß auch die Domänenpächter von der Not der Landwirtschaft erfaßt seien, was sich in der ständig steigenden Höhe der Pachtzinsstände äußere. Ferner wurde die Regierung aufgefordert, die schlechte Lage am Gütermarkt zu beseitigen, die die Landwirtschaft wie dem Domänenbesitz zugute kämen. Schließlich verlangte man u. a., daß die staatlichen Bäder, besonders auch im besetzten Gebiete, modernisiert würden.

Landwirtschaftsminister Steiger bedauerte, daß die geringen Mittel, die ihm bei der Finanznot des Staates zur Verfügung ständen, nur ein langsame Fortschreiten bei Meliorationen und Drainage zuließen.

Die Beratung wird am Samstag fortgesetzt. Außerdem Fortsetzung.

Gegen Schmutz und Schund

Berlin, 1. Febr. Zentrum und Bayerische Volkspartei bereiten im Reichstag eine Interpellation vor, die die Reichsregierung auf den sich in der Öffentlichkeit immer mehr breitmachenden Schmutz und Schund aufmerksam macht und auf die entwürdigende Darstellung des Nachen in Reuen und Barthes verweist. Die Reichsregierung wird gefragt, welche Schritte sie dagegen zu tun gedente und ob sie bereit sei, mit den Länderregierungen sich wegen Abstellung dieser Uebelstände ins Benehmen zu setzen. Einen ähnlichen Antrag haben bekanntlich Zentrum, Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei auch im Preussischen Landtag gestellt.

Politische Neuigkeiten

— Die offizielle Trauerfeier für die verstorbene Fürstin von Bülow ist auf heute vormittag 11 Uhr festgesetzt worden. Der Reichskanzler wird durch Staatssekretär Bänder und der Reichsaussenminister durch Geheimrat Reibhamer vertreten sein.

— Der französische Kriegsminister Painleve hat an den deutschen Reichskanzler Herrmann Müller ein Danktelegramm für die Hilfe der Mainzer Feuerwehren anlässlich des Brandes eines französischen Autoparkes gerichtet.

— Der Reparationsagent Parker Gilbert, der gestern mittag an Bord des französischen Dampfers Paris in Le Havre angekommen ist, ist nachmittags 5 Uhr in Paris angekommen.

— Primo de Rivera in Madrid ist erneut an der Grippe erkrankt; er muß das Bett hüten.

— Das amerikanische Repräsentantenhaus hat mit 240 gegen 141 Stimmen den vom Senat dieser Tage gutgeheißenen Kredit von 24 Millionen Dollar für die Verschärfung des Alkoholverbotes abgelehnt.

Vatikan, Quirinal und Völkerbund

Genf, 1. Febr. Der römische Berichterstatter des Journal de Geneve veröffentlicht die Einzelheiten des jetzt zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung am 6. Dezember 1928 abgeschlossenen vorläufigen Abkommens. Die Verhandlungen hierüber sollen eineinhalb Jahre gedauert haben. Sie wurden auf Seiten des Vatikans von dem Bruder des Nuntius Pacelli und auf italienischer Seite von dem Staatsrat Barone geführt. Das Abkommen, das nach den Mitteilungen des Berichterstatters von beiden Seiten unterzeichnet worden ist, enthält folgende Regelungen:

1. Der Vatikan erhält ein Landgebiet, das den päpstlichen Palast in Rom, den Vatikan sowie die Villa Pamphile, die Villa Gabrielli, einen Teil des Gartens auf dem Janikules und den Bahnhof von St. Peter umfaßt.

2. Der Vatikan erhält als Entschädigung für die 1870 enteigneten päpstlichen Güter einen einmaligen Betrag von einer Million Lire.

3. Der militärische Dienst der auf päpstlichem Gebiete lebenden Italiener wird in einem besonderen Abkommen geregelt.

4. Das beim Vatikan beglaubigte diplomatische Korps geht auf päpstliches Gebiet über. Diejenigen diplomatischen Vertretungen, die in Rom verbleiben, verlieren ihren territorialen Charakter und gelten als zuwärtig in Rom anwesende Diplomaten.

5. Die Beziehungen zwischen dem Papste und dem italienischen König werden in der Weise geregelt, daß der italienische König dem Papst als erster einen Besuch abstattet, worauf der Papst in der Basilika des Laterans eine Messe zelebriert, an die anschließend ein Besuch des Papstes beim König im Quirinal erfolgt.

Dieses Abkommen soll nach den Mitteilungen des Berichterstatters nunmehr durch einen Kardinalauschuss geprüft werden, dem der Kardinalstaatssekretär Gaspari sowie der Kardinal Merry del Val angehören sollen. Sodann soll das Abkommen zur endgültigen Zustimmung dem Papst vorgelegt werden.

Im Zusammenhang mit diesen Mitteilungen kann hinzugefügt werden, daß eine derartige endgültige Regelung der Beziehungen zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung auch die Frage der Beziehungen des Vatikans als unabhängige Macht zum Völkerbund berühren würde. Ein einfacher Beitritt des Papstes zum Völkerbund komme „naturgemäß“ nicht in Frage, da der Papst auch im Falle der Erlangung vollständiger Oberhoheit keinesfalls als ein Staat im Sinne des Völkerbundes aufgefaßt werden könnte. Insbesondere käme eine Beteiligung des Papstes an den mit der Mitgliedschaft beim Völkerbund verbundenen Verpflichtungen von Strafmaßnahmen unter keinen Umständen in Frage. Es kann ein Abkommen zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung als ein internationaler Vertrag dem Völkerbund zur Veröffentlichung und Einhaltung übermittle werden und damit international bindende Kraft gewinnen.

Sorgen der Wirtschaft

Reparationen. — Die finanzpolitische Lage.

Mit. Berlin, 2. Febr. Der Deutsche Industrie- und Handelsklub veröffentlicht einen Bericht über seine am 30. Januar unter dem Vorsitz von Franz v. Mendelssohn abgehaltene Hauptversammlung, in der als erster Redner Reichsminister a. D. Erzeller Dr. Dernburg in umfassenden Darlegungen die Reparationsfragen behandelte.

Der Transfer sei, so führte er u. a. aus, erst dann entbehrlich, wenn die Kapitalversorgung Deutschlands für seine normalen Bedürfnisse aus eigener Kapitalanbahnung erfolgen könne, und soweit die Exportüberschüsse nicht zur Deckung der Reparationen, sondern auch zur Deckung derjenigen Auslandsschulden hinreichen, die zur Befriedigung des deutschen Kapitalmangels heringenommen wurden, einschließlich weiterer Investitionskredite. Dazu sei ein Empfangswille der Gläubiger zur Aufnahme deutscher Waren erforderlich, die dem deutschen Leistungswillen zur Zahlung entspreche. Eine Priorität der Reparationszahlungen über die privaten Schulden wäre ein Vertragsbruch gegenüber denjenigen, die den deutschen Kredit im Ausland wiederaufbauen helfen.

Zu weiteren Verläufe der Sitzung fand eine Erörterung der finanzpolitischen Lage statt, in der eine außerordentlich ernste und besorgte Stimmung um den Fortgang der deutschen Volkswirtschaft, insbesondere unter dem Gesichtspunkte des Kapitalmangels, zum Ausdruck kam.

Hierzu wurde eine **Entschließung** angenommen, in der es heißt:

Entgegen dem Geist und Wortlaut des Dawesplans müsse man die Reparationen statt aus wirtschaftlichen Überbetrachtungen aus wirtschaftlichen Überbetrachtungen, aus ausländischen Krediten beglichen, wofür u. a. der Umstand verantwortlich zu machen sei, daß im Gegensatz zu den Programmen der Weltwirtschaftskonferenz der Aufnahme deutscher Arbeitserzeugnisse auf dem Weltmarkt in steigendem Maße Hemmnisse entgegengekehrt werden.

Die Bemühungen um die Aufrechterhaltung und Steigerung der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft würden aufs Schwerste gehemmt, wenn die öffentlichen Gewalten immer noch steigende Anteile der Erträge und der Vermögen für ihre Zwecke beanspruchten. Vor allem dürfe die Pflicht der Einschränkung der öffentlichen Haushalte höher gestellt werden, als die der Schaffung neuer Geetze, soweit sie nicht den Vereinfachungsplänen dienen, wird empfohlen.

Sachlieferungsschwindel!

Um vier Millionen sollte das Reich betrogen werden.

Berlin, 2. Febr. Die Betrügereien, die ehemalige polnische Heereslieferanten gegen das Deutsche Reich versucht haben, nehmen immer größeren Umfang an. So ist jetzt bekannt geworden, daß der Inhaber der Warschauer Dampf- mühle, Orleanski, Forderungen an das Reich in Höhe von vier Millionen gestellt hat. Diese Summe ermäßigte er, als sie nicht anerkannt wurde, auf etwa 800- bis 900 000 Mark. Auch in diesem Falle wurde vom Reich die Anrechnung dieser Summe auf die Dawesanleihe verlangt, aber abgelehnt. Inzwischen hat die Kriminalpolizei festgestellt, daß es sich um raffinierte Fälschungen handelt. Die Bezahlung war schon 1917 von der Heeresverwaltung erfolgt. Gegen Orleanski, der sich in Polen aufhält, wurde Strafantrag gestellt.

Deutscher Minderheitenvorstoß

Mit. Berlin, 2. Febr. Wie die Vossische Zeitung erfahren haben will, ist der Antrag der deutschen Regierung über die Rechte der Minderheiten gestern an den Generalsekretär des Völkerbundes abgegeben. Der Antrag trägt die Unterschrift des Reichsaussenministers Stresemann. Er soll auf die Tagesordnung der nächsten Tagung des Völkerbundes, die Anfangs März in Genf beginnt, gesetzt werden. Der deutsche Antrag ist bekanntlich eine Folge des Austritts des polnischen Außenministers in Lugano, der sich dort in heftigen Anklagen gegen die deutschen Minderheiten erging, sodaß Dr. Stresemann ihn zurechtweisen mußte.

Die heutigen polnischen Grenzen ein geschichtlicher Irrtum

Mit. Warschau, 1. Febr. Zu Tumulten kam es am Donnerstag in der Sitzung des polnischen Sejms, die sogar zu Tätlichkeiten führten, als der ukrainische Abgeordnete Palisz die polnische Regierung anklagte, daß sie bestrebt sei, die Ukrainer bis zur völligen Entrechtung zu unterdrücken. Nimmals werde ihr das aber gelingen. Die künftige freie Ukraine werde auch diejenigen Gebiete umfassen, welche unter das polnische Joch gezwungen worden seien. Die heutigen polnischen Grenzen beruhten auf einem geschichtlichen Irrtum und auf einer völligen Verleumdung der wahren Lage im Osten. Der ukrainische Freiheitsdrang bedürfe keines Antriebes von außen her, und die Behauptung polnischer Blätter, die ukrainische Volksbewegung gehe auf Deutschland zurück, sei eine sinnlose Lüge.

Auch die Redner der Linken richteten scharfe Anklagen gegen die Regierung. Die oppositionelle Bauernpartei warf der Regierung vor, daß sie die Diktatur herbeiführen wolle. Auch der Redner der jüdischen Fraktion wandte sich scharf gegen die Regierung.

Zur Lage in Eupen-Malmédy

Mit. Köln, 1. Febr. Die von einem deutschen Nachrichtenbüro verbreitete Meldung, wonach der Bischof von Lüttich die Deutschen von Eupen und den gesamten Kreis von Eupen-Malmédy aufgefordert habe, sich von der neugegründeten Christlichen Volkspartei zurückzuziehen, wird dem Lütticher Korrespondenten der Kölnischen Volkszeitung aufgrund von Ermittlung an amtlicher belgischer Stelle als eine unrichtige Darstellung der Tatsachen bezeichnet. Der Bischof hat lediglich auf das für die ganze Diözese, also auch für die französischen und flämischen Teile gültige Diözesanstatut aufmerksam gemacht, wonach Geistliche in amtlicher Stellung bei wichtigen politischen Aktionen erst dann be-

teilnehmend Stellung nehmen dürfen, nachdem die Zustimmungnahme und Übereinstimmung mit dem zuständigen Bischof erfolgt ist. Ein besonderes, nur die deutschen Geistlichen betreffendes Verbot, als Privatperson in Ausübung bürgerlicher Rechte der Christlichen Volkspartei als Mitglieder beizutreten und sich damit zu befähigen, ist weder ergangen noch beabsichtigt.

Der Militärputsch in Spanien Die Gründe.

Mit. Paris, 2. Febr. Nach den hier aus Spanien vorliegenden Nachrichten wird der Putsch gegen die Teilnehmer an der spanischen Militärtrevolle sich auf 41 Offiziere und 200 Soldaten, sowie einige Zivilpersonen erstrecken. Man rechnet mit einer mehrtägigen Verhandlungsdauer.

Ueber die Gründe, die zur Erhebung führten, weiß der Quotidian aus einem in Spanien verbreiteten Manifest zu melden, daß man vor allem die Wiederherstellung eines neuen verfassungsgemäßen Regimes beabsichtigt habe, das dem Lande den inneren Frieden geben sollte. In dem Manifest werde für alle Spanier die Eigenschaft von Bürgern und nicht von Untertanen gefordert. Ferner werde auf die notwendige Sanierung der Finanzen hingewiesen und hierfür eine unabhängige Rechtsprechung und eine der freien Kritik unterworfenen Exekutive verlangt.

Brühl und Umgebung

Brühl, 2. Februar 1929.

1. Kirchensteuer. In der heutigen Anzeige macht die katholische Kirchengemeinde darauf aufmerksam, daß der Rest der Kirchensteuer für das Jahr 1928 bereits im Monat Januar zu entrichten war und werden die Säumnissen zur umgehenden Zahlung aufgefordert. Es sei darauf hingewiesen, daß die Steuern bei der Steuerbehörde, Hbfstraße 135 entrichtet werden, oder aber auf Postcheckkonto 1471 oder auf Sparkassenkonto 245 zu überweisen sind. Im den in der Woche Verhinderten Gelegenheit zur Zahlung zu geben, wird auch wieder an zwei Sonntagen und zwar morgen, den 3. und Sonntag, den 10. ds. Mts. vormittags von 10 bis 12 Uhr, Hbfstraße 133 Steuer erhoben.

2. Der katholische Gesellenverein veranstaltet am morgigen Sonntag, den 3. Februar, im Josephshaus einen humoristischen Familienabend. Die Aktiven und Passiven mit ihren Angehörigen, sowie alle, die dem Verein nahe stehen, sind zum Besuch herzlich eingeladen. Der Anfang ist pünktlich 8.15 Uhr (siehe Anzeige).

3. Das Finanzamt fordert im Anzeigenteile zur Abgabe von Steuererklärungen für die Frühjahrsveranlassung 1929 auf. Alles Nähere besagt die Deffentliche Aufforderung.

4. Die Kreisparaffine Köln- und Mülheim-Land hat in Herbergen-Heide eine neue Stelle eröffnet, mit deren Leitung Herr Lehrer Perres betraut wurde. Es finden daselbst Ein- und Auszahlungen statt.

5. Karnevalistische Glanz- und Glanz des Brühler Niedertranz. Am morgigen Sonntag wird der Brühler Niedertranz abends 8 Uhr im Haus Welvedere seine einzige karnevalistische Sitzung abhalten. Die wirklich eine Glanzsituation werden wird. Dieser hiesigen bewährten Karnevalisten werden drei Kanonen des Kölner Karnevals mitwirken. Wie Frau Wilh. Frede, Frau Leni Moll und Karl Werber. Das Fremdenverkehrs-Bureau Sonnemann-Köln führt die Musik aus. Es erübrigt sich, weiter auf das reichhaltige Programm einzugehen, denn die Besucher dieser Glanzsituation kommen voll und ganz auf ihre Rechnung. Es wird pünktlich begonnen. Vorbericht für die Besucher ist karnevalistische Konfektbedeckung oder Konfektmahl. Diese, sowie Wiederholte sind an der Kasse erhältlich. Das Weitere besagt die Anzeige in dieser Ausgabe.

6. Der M.-G.-S. Rheingau hält am Sonntag in seinem Vereinslokal (M. Neffgen, Kölnstr.) einen Gala-Maschinenball ab, der nach den Vorbereitungen zu schließen, einen Glanzpunkt im diesjährigen Karneval sein wird. In seiner gestrigen Generalversammlung wurde der frühere Vereinsvorsitzende Adolf Linde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt.

7. Der griechische Kreis-Maschinenball am Sonntagabend im Bürgerhof, Restaurant Kienhof bringt allerlei Überraschungen. Für gute Musik und gute Stimmung ist gesorgt. (siehe Anzeige).

8. Wetterausichten für Sonntag. Zunächst noch trocken und frostfrei, im späteren Verlauf starker bewölkt mit Neigung zu Niederschlägen.

9. Apothekerdienst. Nachtdienstbereitschaft und Sonntagsdienst hat in der Zeit vom 4. Februar bis 10. Februar einschl. Apotheker Dr. P. iners, Markt 11.

10. Pingsdorf. Erchevarenschaft. Wie alljährlich, so wird auch der diesjährige Weibersamtsball der Erchevarenschaft 1929 eine besondere Stellung in der Bekämpfung des Griesgramms einnehmen. Die vornehmste Nahrung und die allerniedrigste Unterhaltung durch das große Streichenleiste geben hier eine besondere Note, die es jedem ermöglicht, sich von Herzen ohne Gefahr für Leib und Seele zu erfreuen. Dafür bitten die Veranstalter, die recht herzlich auf kommenden Donnerstag, 7. Uhr, zum Pingsdorfer Hofe (D. Moritz) einladen.

11. Hierbera. Ihren 87. Geburtstag feierte gestern in alter Kräfte Frau Wwe. Peter Meyen von der Winterburg. Wir gratulieren.

Das „Schwarze Brett“ genügt nicht.

Mit einem interessanten Fall hatte sich das Amtsgericht Suhl zu befassen. Ein junges Mädchen aus Suhl hatte sich deswegen vor den Schranken des Gerichts zu verantworten, weil sie im August des Jahres an einem Nichtmann Plakate angeklebt hatte, wozu sie nicht berech-

Die deutschen Freigabeansprüche

Mit. New York, 2. Febr. Nach einer Meldung aus Washington hat der Handelsausschuss des Repräsentantenhauses den vom Senat bereits gebilligten Gesetzentwurf über die Verlängerung der Annahmefrist für die deutschen Freigabeansprüche bis zum 10. März 1930 angenommen. Die Annahme durch das Plenum des Repräsentantenhauses ist ebenfalls zu erwarten.

Zunehmende Unsicherheit in Kabul

Neue Kämpfe.

London, 2. Febr. Nach den aus Afghanistan hier vorliegenden Meldungen scheint die Unsicherheit in Kabul im Zunehmen begriffen zu sein.

Sabib Ullah hat eine Reihe von Verhaftungen von Minan Ullah freundlich gesinnten Personen vornehmen lassen. Unter diesen soll sich auch übrigens ein jüngerer Bruder des geflüchteten Königs befinden. Auch mehrere Kabinettsmitglieder und hohe Beamte befinden sich unter den Verhafteten.

Zwischen den Truppen Sabib Ullahs und dem aufgetauchten Kronprinzen Ali Ahmed Khan soll es zu kleineren Gefechten in der Nähe von Kabul gekommen sein, wobei die Streitkräfte des Usurpators eine Niederlage erlitten haben sollen.

Kirchenchor Cäcilia. In dieser Woche sind Dienstag und Donnerstag keine Proben. Dafür findet am Freitagabend Gesamtprobe im Josephshaus statt. Anfang für Sopran und Alt 8 Uhr, für Tenor und Bass 8.10 Uhr. Es werden 4st. und 5st. Chorgesänge geprobt.

Marienchor. In dieser Woche fällt die Probe aus.

Jung M. A. B. Brühl. — Jung Männer Ring: Donnerstag, abends 8.30 Uhr Versammlung bei Griesberg. Von jetzt ab sind die Versammlungen Donnerstags, nicht wie früher Mittwochs.

Jugendabteilung: Mittwoch, abends 8 Uhr Versammlung bei Griesberg. Eröffnung der Schenkfirma (siehe Einladung). Alle müssen erscheinen. Die Versammlungen sind von jetzt ab Mittwochs bei Griesberg, nicht wie früher im Josephshaus.

Gesellenverein: Sonntagabend Unter Abend. (siehe Anzeige.) Montag Religionsvortrag. Dienstag Literatur. Mittwoch Eiskunde. Freitag Deutschkurs. Sonntag, den 10. Februar, gem. hl. Kommunion.

Dritter Orden vom hl. Franziskus. 4 Uhr Vorstandssitzung im Elisabethzimmer. 4.30 Uhr Novizenerunterricht. 5 Uhr Andacht mit Predigt in der Klosterkirche.

Westdeutschland

Köln, 31. Jan. Die rheinischen Gesangsvereine liegen seit längerer Zeit in einem scharfen Streit mit der Tonsegergenossenschaft „Gema“, Berlin, die auch den rheinischen Sängerbund gezwungen hat, in ein Vertragsverhältnis einzutreten, das jeden einzelnen Sänger mit besonderer Belastung belegt. Interessant ist nunmehr eine gegen die „Gema“ seitens des Kammergerichtes erfolgte Entscheidung, in der festgestellt wird, daß die Angaben der „Gema“ über angeblich von ihr vertretene Rechte unzulässig sind, da in zahlreichen Fällen die „Gema“ nicht in der Lage gewesen sei, die Übertragung der Rechte auf sie nachzuweisen, daß ferner eine zuverlässige Überwachung über den Ablauf der Schutzfrist bei der „Gema“ fehle, daß die Mitgliederverzeichnisse der „Gema“, auf Grund deren die Verträge mit den Musikverlegern abgeschlossen werden, nichts irgendwie Sicheres ergäben, und daß endlich auch das amerikanische Verzeichnis der „Gema“ nichts beweise. Dadurch werden alle Prozesse der „Gema“ gegen das Reichsstell der Musikverleger hinfällig.

Wien. (Warme Quellen bei Trechtlingshausen.) In der Nähe der Clemenskapelle bei Trechtlingshausen, wurden warme Quellen festgestellt, auf die man durch die Schneeschmelze an dieser Stelle bei starkem Frostwetter aufmerksam wurde. In den nächsten Tagen werden größere Bohrversuche gemacht werden.

Düren, 2. Febr. (Die neue Eisfalle.) Zu dem schon mehrfach erwähnten großen Plan der neuen Eisfalle liegen drei Vorschläge vor: einer von der Kurstaatsregierung, ein zweiter von dem Rheinischen Westfälischen Elektrizitätswerk und ein dritter von den Sachverständigen Franzius und Brötel. Zu diesen Plänen haben auf Veranlassung der Stadt Düren zwei Autoritäten, Prof. Matern in Charlottenburg und Baubürgermeister in Essen, ein Übergutachten ausgearbeitet. Darin ist vorgeschlagen, die Sperrestelle oberhalb des Gutes Schamhausen zu legen. Ein Stollen vom Ende der Sperremauer überquert das Kalktal, das selbst nicht in Mitleidenschaft gezogen werden soll. Die Orte Murbach und Woffelsbach werden teilweise verschwinden müssen. Die neue Sperre enthält 200 Millionen Kubimeter, wozu noch 45 Millionen der alten Urstallsperrre kommen.

Aus aller Welt

Kleine Nachrichten

Türkische. (Von der Lokomotive zer-mahlt.) Beim Umsteigen wurde der 18jährige Sohn eines Maurermeisters von der Lokomotive ergriffen und zer-mahlt. Der Körper wurde dabei vollständig von der Maschine zertrümmert.

Ein Auto raß in die Menge. Auf dem Theaterplatz in Wies fuhr ein Automobil in die Menge hinein, wobei 20 Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Schweres Einbruchsgeld. In Valenciennes stürzte das Dach einer Gießerei ein. Drei Arbeiter wurden getötet und 6 Arbeiter erlitten Verletzungen.

Das Urteil im Sonnenburger Zuchthausprozeß. Höchststrafe vier Monate Gefängnis.

Sonnenburger. 2. Febr. Im Sonnenburger Zuchthausprozeß gegen 24 Anklagsbeamtene wurde Freitagvormittag das Urteil verkündet. 15 Beamte, darunter die sämtlichen Hauptwachmeister, wurden freigesprochen, der Oberwachmeister Raumann wurde wegen fortgesetzten, einfachen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, von den übrigen wegen des gleichen Delikts bezw. Verhinderung der Inspektion Heinkel zu 100 Mark Geldstrafe an Stelle einer an sich verwirkten Freiheitsstrafe von 20 Tagen Gefängnis, die übrigen zu 15 bis 50 Mark an Stelle einer an sich verwirkten Freiheitsstrafe von 3 bis 20 Tagen Gefängnis.

Aufklärung eines Mordes nach 16 Monaten.

Am 19. September 1927 wurde die 16jährige Dienstmagd Marie Stefanowa in Stahla bei Pilsen in ihrer Kammer mit abgeschliffenem Kopf aufgefunden. Die Bemerkungen eines Hypnotiseurs, den Fall aufzuklären, führten auf eine ganz falsche Fährte. Jetzt gelang es der Prager Polizei, auf Grund von Erhebungen der Centralisierung in Alt-Pilsen, den Täter auszuforschen und zu verhaften. Dieser, der 18-jährige Schlosser Franz Stoda aus Alt-Pilsen, liegt zurzeit in der Pilsener Vorstadt Prags wohnhaft, nach einem Kreuzverhör das Geständnis ab, die Dienstmagd Stefanowa, seine Geliebte, aus Eifersucht, nachdem er einen Fremden aus ihrer Kammer hatte herausgehen sehen, mit der Sense ermordet zu haben.

Gottesdienstordnung

Katholische Pfarrkirche Brühl.

Sonntag, den 3. Februar 1929. Segagesima. St. Messen: 6, 7, 8, 9 Uhr Hochamt. 10.15 Kindermesse, 11.15 Uhr. Vor dem Hochamt ist feierliche Abkürzung.

Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre. Danach Erteilung des Blasiussegens. Nächsten Sonntag 7 Uhr gem. hl. Kommunion des Männerapostolats, des Arbeiter-, Gesellen- und Junglingsvereins, um 8 Uhr der Schulknaben.

Moskelfirche.

St. Messe: 8.15 Uhr (Gymnasium.) Nachmittags 5 Uhr Andacht des 3. Ordens, zugleich Karandacht. Danach Erteilung des Blasiussegens.

Katholische Pfarrkirche Pingsdorf.

Sonntag, den 3. Februar 1929. 6.30 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Männer. 8.15 Uhr Kindermesse. 9.30 Uhr Hochamt (Katholikentag). 2.30 Uhr Christenlehre und Ebnandacht.

Katholische Pfarrkirche Badorf.

Sonntag, den 3. Februar 1929. St. Messen: 7 Uhr mit hl. Kommunion der Schulknaben. 9.30 Uhr Hochamt. Nachmittags 2.30 Uhr Muttergottesandacht.

Vereinskalender

Kath. Jugend- und Jungmänner-Verein. Sonntag 11 Uhr Versammlung der Bezirksvorsteher im Heim. Bis Montag müssen alle Stadtkinder beim Vorgesetzten abgegeben werden. Dienstag Heimbabend. Mittwoch Schach. Donnerstag Turnen. Freitag eucharistischer Abend im Josephshaus.

Die Wechselkäufungen des Bankhauses Löwenberg. — Bisher für 5 Millionen Mark Falschwechsel festgestellt.

Berlin, 2. Febr. Wie die Vossische Zeitung erzählt, haben die Ermittlungen des Untersuchungsrichters beim Landgericht 1 Berlin zur Feststellung der Wechselkäufungen des in Konstantin gerateten Bankhauses G. Löwenberg und Co. nunmehr zu dem Ergebnis geführt, daß Falschwechsel in Höhe von annähernd 5 Millionen Reichsmark durch die betrügerischen Inhaber Dr. Lewin und Rappaport in den Verkehr gebracht worden sind.

Die bittere Kälte

Temperaturen bis minus 20 Grad.

In zwei Tagen Tauwetter.

Berlin, 2. Febr. Das strenge Frostwetter, das in den letzten Tagen in großen Teilen Deutschlands einsetzte, wird, wie wir von wetterkundiger Seite erfahren, wahrscheinlich noch ein bis zwei Tage anhalten. Dann ist mit einer Milderung, ja sogar, wie die Wetterbeobachtungen vermuten lassen, mit Tauwetter zu rechnen. Der Kälteeinbruch ist einmal auf kalte Luftmassen zurückzuführen, die von Russland westwärts wandern, und zum anderen auf die überaus große Wärmeausstrahlung der Erdoberfläche infolge des wolkenlosen Himmels im Zusammenhang mit der Schneedecke. In Ostpreußen und Schlesien hat man Temperaturen bis zu minus 20 Grad, in Mecklenburg und Süddeutschland bis minus 15 Grad gemessen. An der Nordseeküste herrschen fünf Grad Kälte. Wärmer dagegen ist es im Rheinland. So hat Aachen drei Grad Wärme gemeldet. Strenger Frost herrscht auch in Ost- und Südosteuropa, ebenfalls in erster Linie hervorgerufen durch das wolkenlose Wetter. Über ganz Deutschland, Russland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn und den ganzen Balkan wölbt sich klarer blauer Himmel.

28 Grad Kälte.

Breslau, 2. Febr. Der durch eine von Russland kommende Kaltluftwelle verursachte Temperatursturz, durch den gestern in Schlesien teilweise 20 Grad niedrigere Temperaturen verzeichnet wurden als vor 24 Stunden, hat in Reize die Temperatur sogar auf minus 28 Grad herabgedrückt.

Der Eisenbahnverkehr durch Schneefall gestört. Prag, 2. Febr. Gestern trat in Nord- und Mittelmähren neuerlich starker Schneefall ein, so daß infolge von Schneeverwehungen und der ungünstigen Witterungsverhältnisse im Bereich der k.k. Eisenbahndirektion einige Verkehrsleitungen zu Verzögerungen waren. Diezüge erlitten teils bedeutende Verspätungen, teils blieben sie im Schnee stecken.

Tödliche Modelunfälle.

Baden (Kr. Merzig). Ein 50-jähriges Fräulein von hier wurde am Rande einer Modelbahn, die polizeilich verboten war, aber trotzdem von drei hiesigen Burschen benutzt wurde, von deren Modelschlitten zu Boden geworfen und so erheblich verletzt, daß es alsbald starb. Die Namen der Burschen sind bekannt.

Speyer. Hier hat sich ein tödlicher Modelunfall zugetragen. Der 14 Jahre alte Alwin Hiltbrand fuhr mit zwei gleichaltrigen Kameraden am sogenannten Lohrader mit seinem Schlitten die dortige Böschung herab. Da die Knaben rittlings auf dem Schlitten saßen, konnten sie nicht steuern. Der Schlitten schlug um und die zwei Kameraden fielen über den Hiltbrand. Dabei brach der eine das Genick und war sofort tot.

Stand der Grippe.

Berlin, 1. Febr. Das Hauptgesundheitsamt Berlin teilt mit: Am 31. Januar wurden 104 Grippekranken in die Krankenhäuser aufgenommen; davon 28 mit komplizierter Lungenerkrankung. Grippeentodesfälle wurden sechs gemeldet. Bei der allgemeinen Grippekrankenliste betrug die Zahl der neuen Grippekrankenmeldungen 757.



Ein Meisterstück der Einbruchskunst

haben die Geldschrankkinder geliefert, die nach einer Vorbereitung von etwa 14 Tagen den Tresor einer Filiale der Disconto-Gesellschaft in Berlin aufbrachen und 173 Fächer ausplünderten. Die Diebstahls, die mit einer unglaublichen Kaltblütigkeit und Ruhe an die Arbeit gegangen sind, haben in wochenlangem nächtlicher Tätigkeit einen unterirdischen Gang durch Mauerfundamente und unter dem Bürgersteig hindurch gegraben, Stahlplatten durchgehrt, Gitter beseitigt, und schließlich den Tresor erreicht, wo sie dann in der Nacht zum Sonntag in aller Ruhe ein Fach nach dem anderen öffneten und das Wertvolle

daraus stahlen. Da der Inhalt der einzelnen Fächer nicht bekannt ist, läßt sich die Höhe des Raubes noch nicht abschätzen. Die Diebe verlegten durch ausgebrochene Eisenstäbe die schweren Riegel der Türen des Tresors, so daß am Montag die Bankbeamten den Raum nicht betreten konnten. Eine Geldschrankfabrik schickte dann in fünfzehntägiger Arbeit ein Loch in die Tresorwände, um die Türen zu öffnen, wobei man den Einbruch entdeckte.

Unsere Bilder zeigen:

Eben das Geschäftsfeld der Disconto-Gesellschaft in der Kleiststraße 23, am Wittenbergplatz, der Schauplatz des Einbruchs. Die Aufnahme wurde in der Nacht, kurz nach der Entdeckung des Einbruchs, gemacht.

Unter das erste Loch, das die Einbrecher vom Keller aus in die Fundamentmauer des Gebäudes stellten. Sie bogen die Lichtleitungen fälschlich zur Seite, ohne sie zu beschädigen, damit kein Kurzschluß entstand, der zu einer vorzeitigen Entdeckung hätte führen können.

Erste schwache Spuren von den Einbrechern.

Berlin, 2. Febr. Die ersten, einwachen als allerdings noch recht schwachen Spuren zur Feststellung der Falsch-Einbrecher scheinen, einer Meldung des Tempozufolge, gefunden zu sein. Nach den Erfahrungen und Kenntnissen der Polizei kommen nur zwei „Fahrgruppen“ in Frage, da Verbrecher dieser Gattung ja überaus gutes und kostspieliges Werkzeug zur Verfügung haben müssen. Den Spuren einer Vierergruppe ging die Polizei von vornherein nach. Nunmehr wurde sie auch noch auf eine Gruppe von drei Arbeitern aufmerksam gemacht, von denen einer am Mittwoch vormittag in der Berliner Untergrundbahn dadurch auffiel, daß er einen für seine Verhältnisse offenbar ungewöhnlich schönen und kostbaren Ring am Finger trug.

Auch die Disconto-Gesellschaft geschädigt.

Durch den Anschlag ist, wie jetzt festgestellt werden konnte, auch die Bank selbst geschädigt. Laut Vossischer Zeitung haben die Täter u. a. ein Safe erbrochen, in dem ein Teil der Kasse der Bankfiliale untergebracht war. Allein aus diesem Safe haben die Verbrecher etwa 20 000 Mark erbeutet.

Die Gesamtbeute, die ausschließlich für Mitteilungen aus dem Publikum bestimmt ist, beläuft sich auf 40 000 Reichsmark.

Keine falsche Sparsamkeit

Viele Hausfrauen sind der Ansicht, daß im Winter, in Räumen, welche geheizt werden, die Fenster den ganzen Tag fest verschlossen bleiben müssen.

Zur schnelleren Erwärmung des Raumes ist reine Luft durchaus notwendig. Beim Ausstreichen des Zimmers sollte man es, selbst im strengsten Winter, nicht unterlassen, die Fenster zu öffnen. Der aufsteigende Staub verdrängt die Luft, und sie erwärmt sich infolgedessen sehr schnell. In der Mittagszeit öffnet man das Fenster im Wohnzimmer und der Küche, damit neuer Sauerstoff zugeführt wird. Auf diese Weise wird mehr an Heizmaterial gespart, als wenn man im Winter mangelhaft lüftet, auch erfordert es die Gesundheit.

Bunter Allerlei

Das Grab Senecas aufgefunden.

In Neutana, in der Nähe von Rom, stießen Bauern beim Ungeraden eines bisher als Viehweide benutzten Grundstücks auf einen Begräbnisplatz aus der römischen Kaiserzeit und fanden einen prächtigen Sarkophag, in dem sich die Leberreste eines Skeletts befanden. Nach der Ansicht römischer Gelehrter dürfte es sich bei diesem Funde um die Leberreste des berühmten Philosophen und Lehrers des Kaisers Nero, Seneca, handeln, der nach Plinius eine Villa in jener Gegend besessen hat. Seneca, der seinerzeit von Agrippina mit der Erziehung Neros betraut wurde, stand sich anfänglich gut mit seinem kaiserlichen Vorgesetzten, unter dessen Regierung er auch Konsul war. In späteren Jahren geriet Seneca jedoch mehrfach mit dem Kaiser in Konflikt, der ihn auch wegen seiner ernsten Lebensauffassung, seiner Sittenreinheit und Unerschlichkeit haßte. Da außerdem der große Reichtum Senecas die Habgier Neros anstachelte, so beschloß er, sich dieses unbequemen Mahners zu entledigen. Nachdem ein Giftmordversuch fehlgeschlagen war, ließ Nero gegen Seneca eine Anklage erheben unter dem Vorwand, daß dieser die Verschönerung des Bijo begünstigt habe. Seneca wartete das Ende des Prozesses nicht ab. Im Jahre 65 n. Chr. öffnete er sich in seiner Villa zu Neutana die Adern.

Sport

Brühler Sportverein. (Jugendabteilung.) Am Sonntag spielt die 1a Jugend gegen die 2a Jugend. Anstoß 10.30 Uhr Platz Stadion.

Brühler Sportverein. Am Sonntag fährt die 1. Mannschaft zum jährlichen Meisterschaftsspiel nach Köln-St. Abfahrt 1 Uhr ab Brühl-Mitte. Aufstellung: Pers, Klug G., Ditzinger, Döwsky, Beder, Degen, König G., Pirig, Ritter, Weger, Fröhlingdorf.

Filmschau

Im Modernen Theater laufen 2 Filme von seltener Schönheit. „Unterwelt“. Ein gewaltiger Kriminalfilm des Jahres. Tempo, Spannung und Phantasie wie keiner, mit packender und erschütternder Darstellung. — „Die größte Liebe“. Eine Dame von Welt wird von ihrem Verehrer für eine Dame der Salzwelt gehalten. Es gelingt ihr nach manchen Zwischenfällen ihn zu überzeugen, daß sie eine anständige Frau ist.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl. Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“. Buchdruckerei P. Becker GmbH, Brühl.

Einem Teil der heutigen Auflage liegt ein Preisverzeichnis über erstklassige Feld- und Gartenbauereien der bekannten Samen- und Handlung Jakob Ribben, Kierberg bei. Wir weisen unsere Leser darauf hin.

Statt besonderer Anzeige.



Cont dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschluß gefallen, Dienstag nachmittag 7 Uhr unseren guten Sohn und Bruder, den wohlachtbaren, Jüngling

Christian Sonntag

nach kurzer schwerer Krankheit, wohl vorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbsakramente der röm.-kath. Kirche im Alter von 21 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten die trauernden Hinterbliebenen. Binsdorf, den 2. Februar 1929.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. d. Mts. nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Binsdorfstr. Nr. 102 aus statt. Die feierlichen Erbauungen werden am Montag morgens 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu Binsdorf gehalten.

Öffentliche Mahnung der katholischen Kirchengemeinde

Gemäß der aufgestellten Steuerzettel war der Rest der Kirchensteuer für das Jahr 1928 im Monat Januar zu entrichten.

Die noch rückständigen Zahler werden hiermit aufgefordert, die verfallenen Beträge umgehend abzuführen. Außer den Zahlungsstellen, werktags von 8 1/2 bis 12 und 2 bis 6 1/2 Uhr, wird Gelegenheit zur Zahlung am Sonntag, den 3. und 10. d. M. von 10 bis 12 Uhr bei der Zahlstelle Hl.straße 133 gegeben.

Der Kirchenvorstand.

Verhütung von Eisbildung

Die Bewohner des Amtsbezirks Brühl-Land werden erneut darauf aufmerksam gemacht, daß jedes Ausgießen und Ausschütten von Wasser auf einen öffentlichen Weg oder in seine Rinnen bei Frostwetter unteragt ist.

Brühl, den 2. Februar 1929. Polizeiverwaltung Brühl-Land. D. H. r.

Junger fauheres

Mädchen

für tagsüber gesucht. Hermannstr. 14 II.

Mädchen

od. junge Frau zum Putzen für 2 mal in der Woche vormittags get.

Wo tagt die Geld. 16.

Alleingeführte

Lebens-Versicherungs-Bank

mit modernen zugkräftigen Einrichtungen sucht für den dortigen Platz und Bezirk leistungsfähigen

Lebensversicherungs - Oberinspektor

gegen hohe, feste Bezüge, Spesen und Provision.

Besonderes gute Verdienstmöglichkeiten

u. a. durch unsere neu eingeführte konkurrenzlose

Kinder-Versorgungs-Versicherung.

Gut empfohlene Bewerber wollen sich mit lückelosen Lebenslauf, Erfolgswachweisen etc. melden unter J. V. 366 bei der Exp. dieser Zeitung.

Mitarbeiter gesucht!

Wir vergeben die Vertretung unserer weltbekannten

Felma-Hochfrequenz-Well-Apparate und Felma-Violet-Straahlen-Roller

an tüchtige Firmen oder Herren, die den Verkauf an Private zu organisieren in der Lage sind. Fixum und hohe Provision. Ernstliche Bewerber belieben Angebote unter Angabe von Referenzen einzureichen bei

„Felma“ G. m. b. H.
Fabrik Elektro-Medizinischer-Apparate
München 2 NW 11.

Habe meine

Praxis wieder aufgenommen.

Frau R. Geiger, Dentistin

Uhstr. 93 — staatl. geprüft. — Uhstr. 93

Fuhrknecht

gekauft. Fischenich, Platzstrasse 99.

Junge

von 16-17 J. für Bandwirtschaft gesucht. Klein, Bismarck, Hauptstrasse 10.

Dankagung.

Rehem, der an

Rheumatismus,

Ischias oder Gicht

leidet, teile ich gern

mit, was meine Frau schnell

und billig kurierte.

5 B. H. H. H. H. H.

D. H. H. H. H.

Dresden 47. Neu-

städter Markt 12.

„HAUS BELVEDERE“, Brühl

Bas. E. Mönninghoff J. Tel. 251.

Die Hochburg vom Brühler Karneval!

Jeden Samstag und Sonntag
Grosse Kostümfeste oder Sitzungen. 3 Tanzflächen, 3 Kapellen. Barbetrieb.

Küche geöffnet bis Schluss.

Im Bierstall vom Haus Belvedere bei allen Veranstaltungen **grosse Karnevals-Modenschau u. Tam-Tam.**

Diebe-

ste Stimmung verleiht man
am morgigen Sonntag bei
den
Griellächern
auf dem
Preis-
MASKEN-BALL

im
Bürgersaal, Uhstr. 94 J. Keuenhof
Schöne Preise und Ueberraschungen.
Es laden ergebenst ein:
Die Griellächer und der Wirt.

Kath. Gesellenverein.

Sonntag, den 3. Februar, abds. 8.15 Uhr
IM JOSEPHSHAUS

Bunter Abend

Musik, Couplets, Duette, Büttreden usw.
Aufführung des Lustspiels von Theod. Körner
„Der Nachtwächter“
Eintritt: 50 Pfg. Ehrenmitglieder 30 Pfg.

Modernes-Theater

„Unterwelt“

Die gewaltigste Kriminaltragödie der
Gegenwart. Der Kampf mit den Mäch-
ten der Tiefe. — Der Film brachte in
Köln wochenlang ein ausverkauft
Haus.

„Ihr größter Flirt“

Die Geschichte einer anständigen Braut
für eine Salzwedelbabe gehalten wird
und das BEIPROGRAMM.

M.-G.-V. Rheingold

veranstaltet am Sonntag den 3. Febr.
im Saale **ZUR TRAUBE** M. Neffgen
einen großen

Masken-Ball

Eintritt 1 Mk.
Tanzen frei! Anf. 5.11 Uhr!
Alle, die einige sehr vergnügliche Stunden
verleben wollen, sind eingeladen vom
Vorstand und vom Wirt M. Neffgen.

Gebr. Rohre f. Einfriedigungen, Sei-
lungen u. Wasserleitung.,
Gebr. Träger liefern
Gebr. Bauholz preiswert

N. Pelzer Wwe, A.-G.
Rodenkirchen bei Köln
Telefon Sammelnummer Hansa 91441

Technik-Lage INGENIEUR-SCHULE
Maschinenbau, Elektro-
technik, Hoch- u. Tiefbau,
Landwirtschaftl. Maschinen,
Verkehrsmittel, Abrechnung,
Statik u. Statik, Lehrpläne frei.

Pingsdorfer-Hof

Besitzer Dyonis Moritz.



Morgen, Sonntag ab 5 Uhr großer

Preis-Masken-Ball

seitens des
Radfahrklubs Pingsdorf-Kolonie
wozu frdl. einladet:
Der Vorstand und Wirt.



Quartett-Verein Badorf-Eckdorf

Sonntag, 3. Februar 1929

Preis-Masken-Ball

im Saale Wilhelm Esser.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein:
Der Vorstand u. der Wirt.

Ziegelsteine vom Hotel Disch

2000 Stück für Mk. 10.-
abzugeben.

Christ. Krutwig,

Tiefbauunternehmung,
Köln, Telefon: Büro Norden 74136
Baustelle Anno 7145



Carl Jos. Schmitz
Köln Weyerstraße 43-45 Köln
Spezialhaus für Haus- u. Küchen-
geräte, Eisen, Herde, Waschma-
schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.
Geogr. 185.

Brühler

Liederkranz

Einladung

zu der am morgigen Sonntag, den
3. Februar, abends 8 Uhr im ge-
schmückten Saale des „HAUS
BELVEDERE“ stattfindenden

karnevalistischen Glanz-Sitzung

In dieser werden beste hiesige Karne-
valisten und drei Kanonen im Kölner
Karneval:

Frau Pütz-Fricke
Frau Leni Moll
und **Karl Berber**

sowie das Hannemann'sche Trom-
petenkorps-Köln mitwirken.

Kassenöffnung punkt 6.30 Uhr.

Vorverkaufskarten a Person Rm. 1.50
Kassapreis erhöht.

Vorverkaufskarten zu haben bei:
J. Jansen, J. Feuser, H. Bommes, Wwe.
Klug, Vereinslokal Thiesen, Uhlenstraße;
Pirig, B. Meier, Markt; Wwe. Brück, H.
Knot, C. Haschke, Kölnstraße; L. Schwi-
ster, Hospitastraße u. E. Männin-hoff,
Haus Belvedere. — Die aktiven und in-
aktiven Mitglieder haben gegen Vorzei-
gung ihr Quittungskarte für sich und
eine Dame freien Zutritt.

Vorschrift: Karnev. Kopfbedeckung od.
Kopfschmuck. Liederhefte an der Kasse.

DER VORSTAND

i. A.: W. Kirsch, Ehrenvorsitzender.

DER KLEINE RAT

i. A.: J. Klug, Präsident.

Restaurant Speckenheuer

Ecke Pingsdorfer- Liblarer-Straße.

Morgen Sonntag, den 3. Februar

großes karnevalistisches KONZERT

Speisen u. Getränke in bekannter Güte.

Zu zahlreichem Besuch ladet frdl. ein:
J. Speckenheuer.

Vom Hotel Disch in Köln

sind folgende Materialien preiswert unter günsti-
gen Bedingungen abzugeben:

Bümmertüren, 1- u. 2-flügelig, Fenster, Spie-
gelglas, Flurab-schlüsse, eingebaute Wand-
schranke mit Einlaßböden und Türstopfen.
Wandverkleidungen in Eichen, Parkett u.
böden, Fußbodenbreiter, Schalung, Bau-
holz, Aufboden- u. Wandplatten, Marmor,
Linoleum, Heizungsanlage, Perlenanhang,
schmiedeeiserne Gitter und Ziegelsteine.

Christ. Krutwig Tiefbauunternehmer

Köln, Telefon: Büro Norden 74136
Baustelle Anno 7145

Gut erhaltene

Küche

mit allem Zubehör billig
abzugeben, nebst. Kuch-
en, Tisch, sowie vollst. Bett
(Matratze) Kaiserstr. 99.

Gut erhaltener

Marmorofen

zu verkaufen.
Bendorf, Rutenbusch 3.
Kleiderkasten, Bett
u. Bettwäsche zu f. gelocht
auch einzeln. Offerten u.
G. C. 1067 an die Gelsch.

Möbelhaus Franz Stoffel

Köln

nur Pfälzerstraße 39
am Barbarossaplatz
Telefon Ulrich 2920

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Serrenzimmer
Einzelmöbel

Klub- und tämfl. Polster
möbel werden in eigener
Werktstätte aus bestem
Material hergestellt.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Serrenzimmer

Küchen

überst. günstig für
Kassakäufer
und luxuriöse Käufer
Paul

Prieß

Schreinermeister
Köln

Weyerstr. 51

Zureingang

kein Laden

daher bedeutende

Borteile

Gr. Ausstellung in

3 Etagen.



Sein natürlicher Instinkt

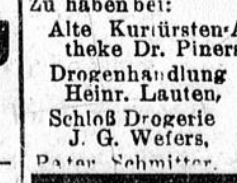
läßt ihn raten, daß Kai-
sers Brust-Caramellen
ebenso gut wie wohl-
bekömmlich sind. Mi-
geringen Mitteln läßt
er sich h. Freude bereiten,
die erzieherisch wirkt
und zugleich ein Mittel
des Hauses schafft für alle
Fälle von der Erkran-
kung in rauher Luft
Kaisers Brust-Caramel-
len beugen vor und be-
seitigen schnell und al-
ler Husten, Halsentzün-
dungen, Katarrh. Sie sind also
ein wahrer Sorgenbre-
cher im Haushalt.

Beute! 40 Pfg.
Dose 80 Pfg.

Achten Sie auf die Mar-
ke „3 Tannen“ und ver-
langen Sie stets

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen



Zu haben bei:
Alte Kurfürsten-Apo-
theke Dr. Piners,
Drogenhandlung
Heinr. Lauten,
Schloß Drogerie
J. G. Wefers,
Pater Schmitt.

2-Familienhaus

m. größerem Garten
zu verkaufen.
Offerten u. W. B. 372
an die Geschäftsstelle.

Möbel HENSELER

Werbe-Verkauf Rabatt bis 20%

Küchen rest 200. 270 Mk.
Schlafzimmer rest 332.
482 Mk. in allen Holz- u.
Stühlen.
Speisezimmer
eigener (Gleichenheitst.
Kleiderkasten 45 Mk.
Betten 19 Mk.
Sofas und Chais-
longues selten schöne
Muster.

Bettelagen 4 Teile
24 Mk.
Stahlmatten in allen
Größen

Stoppdecken
selten schöne Muster.
Lieferung mit eigenen
Autos kostenlos nach
jedem Ort.
Teilzahlung b. 2 Jahre
ohne Wechsel.

Möbel Henseler
Köln, Zülpicher Str. 40
am Augustaplatz
Hausnummer 40 achten.

Achtung

Landwirte u. Garten-
besitzer

Empfehle zur Frühjahr-
ausfaat meine anerkannt
guten

Garten- und Feldsämereien

Büchermöhen, das beste
seit Jahren auf dem
Köln-Markt.
Kornföhl. Selbstaus-
sät für Reinheit und Güte
übernehme volle Ga-
rantie.
Wirsing, Kraut- u. Kohl
Selbstausaat.
Alle anderen Sämereien
sind Erzeugnisse erster
deutscher Firmen.
Um geneigten Zu-
pruch und Vertrauen
wie in den verfloffenen
50 Jahren bitten

bewachtungsfall:
Christ. Klein,
Vochem, Hauptstr. 30

Kunstdünger

Kalksalz 42%
Ammoniak
Kunstdünger
Ammoniak-Superphos-
phat 40%
Chilialpeter
sowie sämtliche andere
Düngemittel.

Theo Vering,
Landesprodukte, Kun-
st- und Kartoffel-
handlung
Badorf b. Brühl,
Telefon 294.

Brennholz

Ofenlänge, ca. 20 Stk.
Mk. 16.- franco,
auch gemessene ab-
zugeben.

Brühl, Wallstr. 3.

Tormentillseile
gegen Dornen,
Fidel, Mieser.
Kräuterhaus
nur Klaubach
Köln.
Keine Zweiggeschäfte.

Draht- geflechte

taufen Sie zu Fabrik-
preisen in der Draht-
fabrik
Wallstr. 2 nur